

Zweites Quartal bietet gemischtes Bild

- **Auftragseingang wächst dank Großaufträgen um 20 Prozent**
- **Auftragsbestand bei 101 Milliarden Euro**
- **Umsatz geht um sieben Prozent zurück**
- **Gewinn nach Steuern steigt auf eine Milliarde Euro**
- **Ergebnis je Aktie steigt von 1,03 auf 1,20 Euro**
- **Free Cash Flow verbessert sich auf fast 1,4 Milliarden Euro**
- **Herausforderungen bei Bahntechnik und Windanbindung**
- **Fokus auf konsequenter Umsetzung von Siemens 2014**

Das zweite Quartal des Geschäftsjahres 2013 ergibt bei Siemens ein gemischtes Bild. Auftragseingang, Free Cash Flow und Ergebnis pro Aktie verbesserten sich deutlich. Umsatz und Ergebnis der Summe Sektoren sanken insbesondere wegen des anhaltend schwierigen Marktumfeldes. Zudem enthielt das Ergebnis Summe Sektoren erneut Belastungen aus dem Geschäft mit Hochgeschwindigkeitszügen und bei Offshore-Netzanbindungsprojekten in der Nordsee. „Für das zweite Quartal ergibt sich ein gemischtes Bild. Während wir beim Auftragseingang deutlich zulegen konnten, haben wir bei Umsatz und Ergebnis weiterhin Herausforderungen. Umso mehr konzentrieren wir uns darauf, was wir selbst in der Hand haben: Die konsequente Umsetzung unseres Unternehmensprogramms Siemens 2014“, sagte Peter Löscher, Vorstandsvorsitzender von Siemens.

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2013, das am 31. März 2013 endete, stieg der Auftragseingang dank Großaufträgen im Geschäft mit Offshore-Windenergie und mit Zügen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich um 20 Prozent auf 21,5 Milliarden Euro. Der Umsatz ging um sieben Prozent auf 18,0 Milliarden Euro zurück. Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz (Book-to-Bill) lag im zweiten Quartal bei 1,19, der Auftragsbestand der Summe Sektoren belief sich am

Siemens AG

Wittelsbacherplatz 2, 80333 München, Deutschland
Corporate Communications and Government Affairs
Leitung: Stephan Heimbach

Quartalsende auf insgesamt 101 Milliarden Euro.

Im Sektor Energy stieg der Auftragseingang im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 46 Prozent auf 8,5 Milliarden Euro. Hier sorgte vor allem die Division Wind Power mit zwei Offshore-Großaufträgen für positive Impulse. Der Umsatz des Sektors sank um neun Prozent auf 6,3 Milliarden Euro. Der Sektor Healthcare verzeichnete dank des Geschäfts mit bildgebenden Verfahren ein Auftragsplus von drei Prozent auf 3,3 Milliarden Euro, der Umsatz ging leicht um zwei Prozent auf 3,3 Milliarden Euro zurück. Im Sektor Industry machte sich besonders das schwierige Marktumfeld für das kurzzyklische Geschäft bemerkbar. Der Umsatz des Sektors sank um neun Prozent auf 4,6 Milliarden Euro, der Auftragseingang um zehn Prozent auf ebenfalls 4,6 Milliarden Euro. Der Sektor Infrastructure & Cities profitierte von zwei Großaufträgen aus Österreich und Deutschland für die Division Rail Systems. Der Auftragseingang des Sektors kletterte im Jahresvergleich um 34 Prozent auf 5,2 Milliarden Euro. Der Umsatz sank um 5 Prozent auf 4,1 Milliarden Euro.

Ergebnis

Auf der Ergebnisseite machten sich neben dem gesunkenen Umsatz auch Sonderbelastungen bemerkbar. So fielen im Zusammenhang mit dem Unternehmensprogramm Siemens 2014 in den Sektoren Belastungen in Höhe von 104 Millionen Euro an. Insgesamt ging das Ergebnis der Sektoren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 29 Prozent auf knapp 1,4 Milliarden Euro zurück. Der Gewinn der fortgeführten Aktivitäten blieb unter anderem aufgrund von Verbesserungen bei NSN mit 982 Millionen Euro nahezu stabil.

Der Gewinn nach Steuern verbesserte sich dank eines positiven Beitrags aus den nicht fortgeführten Aktivitäten um zehn Prozent auf rund eine Milliarde Euro. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stieg von 1,03 Euro im Vorjahreszeitraum auf 1,20 Euro und profitierte von dem Aktienrückkauf-Programm zwischen den Berichtsperioden. Der Free Cash Flow aus fortgeführten Aktivitäten erhöhte sich von 532 Millionen Euro auf knapp 1,4 Milliarden Euro.

Das Ergebnis des Sektors Energy sank im zweiten Quartal von 573 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum auf 551 Millionen Euro. Hier fielen erneut Belastungen im Zusammenhang mit der Netzanbindung von Offshore-Windparks an. Diese lagen

bei 84 Millionen Euro nach 278 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Der Sektor Healthcare steigerte das Ergebnis aufgrund weiterer Kosteneinsparungen im Zuge des Sektorprogramms Agenda 2013 sowie geringeren Belastungen im Zusammenhang mit dieser Initiative von 424 auf 445 Millionen Euro.

Bei Industry sank das Ergebnis aufgrund niedrigerer Kapazitätsauslastungen und eines ungünstigeren Umsatzmix von 662 auf 350 Millionen Euro. Der Sektor Infrastructure & Cities verzeichnete einen Gewinn von 27 Millionen Euro nach 270 Millionen Euro im Vorjahr. Hier fielen Belastungen von 161 Millionen Euro im Zusammenhang mit Verzögerungen bei der Lieferung des Velaro Deutschland und des Velaro Eurostar an.

Siemens 2014

Bei der Umsetzung des Unternehmensprogramms Siemens 2014 macht das Unternehmen gute Fortschritte. Insgesamt wurden rund 20.000 Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, der Effizienz und für Kosteneinsparungen definiert und zum Teil bereits umgesetzt.

Zum geplanten Einsparvolumen in Höhe von mindestens sechs Milliarden Euro soll der Sektor Energy mit 3,3 Milliarden Euro den größten Beitrag leisten. Auf den Sektor Healthcare entfallen 0,8 Milliarden Euro, auf den Sektor Industry 1,1 Milliarden Euro und auf den Sektor Infrastructure & Cities 0,8 Milliarden Euro.

Gleichzeitig treibt Siemens die angekündigte Stärkung des Kerngeschäfts voran. Nach der Genehmigung der Kartellbehörden wird die Übernahme des Signal- und Leittechnikanbieter Invensys Rail nun abgeschlossen. „Die ersten Ergebnisse unseres Unternehmensprogrammes Siemens 2014 können sich sehen lassen. Wir müssen aber hartnäckig bleiben und dürfen nicht in unseren Anstrengungen nachlassen“, sagte Löscher.

Ausblick

Siemens setzt im Geschäftsjahr 2013 das unternehmensweite Programm Siemens 2014 um. Dieses Programm unterstützt One Siemens, das Zielsystem des Unternehmens zur nachhaltigen Wertsteigerung. Ziel des Programms ist es, die Ergebnismarge der Summe Sektoren bis zum Geschäftsjahr 2014 auf mindestens 12 Prozent zu steigern.

Für das Geschäftsjahr 2013 bestätigt Siemens die Erwartung eines moderaten Wachstums des Auftragseingangs auf organischer Basis. Aufgrund der anhaltenden Herausforderungen in Geschäften, deren Ergebnisse stark auf kurzfristige Änderungen im wirtschaftlichen Umfeld reagieren, geht das Unternehmen nun von einem moderaten Rückgang des Umsatzes auf organischer Basis gegenüber dem Vorjahr aus. Im Rahmen des Programms Siemens 2014 erwartet Siemens Belastungen in den Sektoren von insgesamt bis zu 0,9 Milliarden Euro für das ganze Geschäftsjahr. Angesichts dieser Entwicklungen und der Ergebnisse des ersten Halbjahrs erwartet das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2013 einen Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, der sich dem unteren Ende der ursprünglichen Erwartungen von 4,5 Milliarden Euro annähern wird.

Ausgenommen sind dabei Auswirkungen aus rechtlichen und regulatorischen Themen sowie wesentlichen Portfoliomaßnahmen, von denen Siemens erwartet, dass sie das Ergebnis mit bis zu 0,5 Milliarden Euro, vor allem aufgrund des Solargeschäfts, belasten werden.

Ansprechpartner für Journalisten:

Siemens AG, Media Relations

Michael Friedrich, Tel.: +49 30 386-24187

E-Mail: michael-hans.friedrich@siemens.com

Weitere Informationen unter www.siemens.com/telefonkonferenz

Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/siemens_press

Die **Siemens AG** (Berlin und München) ist ein weltweit führendes Unternehmen der Elektronik und Elektrotechnik. Der Konzern ist auf den Gebieten Industrie, Energie sowie im Gesundheitssektor tätig und liefert Infrastrukturlösungen, insbesondere für Städte und urbane Ballungsräume. Siemens steht seit mehr als 165 Jahren für technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität. Siemens ist außerdem weltweit der größte Anbieter umweltfreundlicher Technologien. Rund 40 Prozent des Konzernumsatzes entfallen auf grüne Produkte und Lösungen. Insgesamt erzielte Siemens im vergangenen Geschäftsjahr, das am 30. September 2012 endete, auf fortgeführter Basis einen Umsatz von 78,5 Milliarden Euro und einen Gewinn nach Steuern von 4,7 Milliarden Euro (inkl. IAS 19R und Rückklassifizierung des Solargeschäfts in die fortgeführten Aktivitäten). Ende September 2012 hatte das Unternehmen auf dieser fortgeführten Basis weltweit rund 370.000 Beschäftigte. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.siemens.com.

Dieses Dokument enthält ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sind oder sein können. Auftragseingang und Auftragsbestand, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragseingang, das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz (Book-to-Bill), Ergebnis Summe Sektoren, Eigenkapitalrendite (Return on Equity / ROE) (nach Steuern), Kapitalrendite (Return on Capital Employed / ROCE) (angepasst), freier Zahlungsmittelfluss (Free Cash Flow / FCF), Cash Conversion Rate (CCR), angepasstes EBITDA, angepasstes EBIT, angepasste EBITDA-Margen, Effekte aus der Kaufpreisallokation (PPA-Effekte), Nettoverschuldung und angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können solche Non-GAAP-Kennzahlen sein. Für die Beurteilung der Finanz- und Ertragslage von Siemens beziehungsweise für die Beurteilung von Zahlungsströmen sollten diese zusätzlichen Finanzkennzahlen nicht isoliert als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen. Definitionen dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Diskussion der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen, Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen von Siemens sowie eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/nonGAAP. Weitere Informationen enthält der aktuelle Geschäftsbericht als Form 20-F von Siemens im Abschnitt „Supplemental financial measures“. Die Form 20-F finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website oder über das EDGAR-System auf der Website der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC.

Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige Siemens betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“, „vorhersagen“ oder ähnliche Begriffe. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Managements. Sie unterliegen daher einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen von Siemens wesentlich von den Angaben zu künftigen Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegeben oder aufgrund früherer Trends erwartet werden. Diese Faktoren beinhalten insbesondere Angelegenheiten, die in „Item 3: Key information – Risk Factors“ in unserem aktuellen als Form 20-F bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereichten Geschäftsbericht, in dem Abschnitt „Risiken“ in unserem aktuellen gemäß HGB erstellten Geschäftsbericht und in dem Abschnitt „Chancen- und Risikenbericht“ in unserem aktuellen Zwischenbericht beschrieben sind, sich aber nicht auf solche beschränken. Weitere Informationen über Siemens betreffende Risiken und Ungewissheiten sind dem aktuellen Geschäftsbericht, den aktuellen Zwischenberichten sowie unserer aktuellen Ergebnisveröffentlichung, die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com abrufbar sind, sowie unserem aktuellen Geschäftsbericht als Form 20-F und unseren anderen Einreichungen bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC, die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind, zu entnehmen. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von Siemens wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, geschätzte oder projizierte Ergebnisse, Leistungen und Erfolge genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.